

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 12

Artikel: Russisch Roulette
Autor: Minder, Nik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

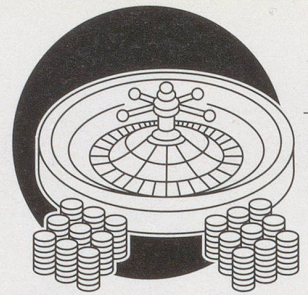
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Russisch Roulette



Nik MINDER

Die erste Sitzung der in globo neu gewählten Bundesratstruppe ist endlich nach unüberwindlich scheinenden Lokalitätenverhandlungen zu Stande gekommen. Umringt von Dutzenden weiteren mit Stimmen bedachten Kandidaten, hat sich die von wüsten Auseinandersetzungen gezeichnete bundesrätliche Polit-Intelligenza im Zirkuszelt «Tabula rasa» eingefunden. Endlich wischt sich der amtierende Präsident mit dem Handrücken verspritzte Fendantropfen von der blau-roten Adlernase.

Couchepin: Mesdames et Messieurs – hicks – dann wir wollen mal die Suppe ausschütten oder so. Die chaotisch-demoralische Wahlschlacht ist nun geschlagen und bevor wir führen Friedensverhandlungen, wir müssen uns demoralisch entledigen der überzähligen Anwesenden.

Blocher: Das Parlament hat demokratisch gewählt, und wir von der SVP führen nun unsern Wählerauftrag aus. Mithilfe der «Weltwoche».

Deiss: Wie denn? Wir alle sind doch mit Stimmengleichheit gewählt. Das Parlament hat uns den Entscheid überlassen.

Maurer: Hauptsache, ich bin auch gewählt. Christoph und ich führen jetzt die Schweiz auf den rechten Weg. Schmid: Christoph, ich brauche aber keinen Beistand.

Blocher: Doch Sämi! Ueli wird dir jetzt die fehlende Hälfte einimpfen.

Metzler: Juristisch gesehen – ich frag mal den Experten, ähm, Spuckarth ...

Leuenberger: Schon Cicero sagte: Ubi bene, ibi patria. Und weil es mir im Bundesrat gefällt und die Salon-intellektuelle Schweiz mich braucht für meine kulturphilosophisch elitären Reden, bleibe ich.

Steinegger: Aber wir brauchen robuste Männer mit der Fähigkeit zu lächeln. Und weil ich der Kronfavorit der Presse war, bleibe ich auch. Jetzt beweist

Grösse, wer freiwillig abtritt.

Couchepin: Ruhe im Saal! Saustaal! Noch bin isch euer Primus inter pares! Isch bestimme, wer jetzt macht einen Abgang. Madame Calmy-Rey, s'il vous plaît!

Calmy-Rey: Pascal, lass deine Witze, wir kennen deine Schnellschüsse. Gehen alle hinten raus.

Deiss: So wie Blochers Bundesratsmandat!

Blocher: Wirtschaftsprofessor Deiss, deine Leistungen sind ungenügend. Zieh Leine, die Schulstube wartet.

Couchepin: Merde, zu viele Conseillers fédéraux verderben den Brei! Zwingt mich nischt zum Äussersten!

Schmid: Wir könnten vielleicht ...

Blocher: Schmidli, halt dich zurück! Am nächsten Holzikon-Seminar machen wir aus dir eine ganze Puurezmorge-Portion!

Maurer: Mit Blasmusik und Bratwürscht!

Leuenberger: Wie sagte schon Cicero: O tempora, o mores! Welch ein Sittenzerfall! Wie in einer Bananenrepublik mit lauter Seldwylern!

Couchepin: Alors, du Neuzeit-Cicero, keiner will gehen freiwillig. Aber meine ultimative Lösung liegt hier in diesem Koffer.

Metzler: Ach so! Wer wird Millionär? Denkste, ich bin unbestechlich. Ich bleibe!

Deiss: Pascal, dein Koffer mieft. Ist da Walliser Raclette drin?

Couchepin: Mais oui! Und ihr seid wohl dazu die Kartoffeln? Wo bin isch hier eigentlich? Isch will jetzt staatsmännische Entscheide! Sonst wir spielen ein nettes Spielschen für jedermann, inklusive Tribüne!

Blocher: Jo chasch dankä! Mir befiehlt niemand! Wir von der SVP haben einen fadengraden Wählerauftrag zu erfüllen. Entweder geht die SVP jetzt und plant den unausweichlichen Sturmangriff auf die verfilzte Classe politique, oder wir regieren mit.

Calmy-Rey: Euer Auftrag besteht nur

darin, geräuschlos abzuzischen.

Deiss: Jawohl, wir brauchen saubere Bundesräte!

Couchepin: Chèr Gruyère, du bist zwar ein Nice Deiss, aber ein politisches Leichtgewicht ohne Unterhaltungswert. Ein Animal politique wie isch wirst du nie.

Leuenberger: Schon Cicero sagte: Abiit, excessit, evasit, erupit. Also verschwindet, macht euch aus dem Staub.

Blocher: Die SP ist doch schon längst am Ende ihres Lateins. Ich werde euch eine Demosthenessche Philippika kredenzen, dass ihr wünscht, ihr wärt lieber Cassandra begegnet!

Schmid: Ähm, wer ist Philipp?

Blocher: Sämi, geh Kamillentee trinken. Du bist unseres Images unwürdig!

Metzler: Eure Differenzen stärken unsere Legitimation wieder erheblich. Sämi, wir bieten dir Asyl. Die Alten sollen uns Jungen Platz machen, sagt mein Mann.

Couchepin: Nonon, isch bleibe auf alle Fälle bis sechsundsiebzisch, ähm, siebenundscheszisch – verdammte deutsche Sprache!

Steinegger: Ein knallharter Urschweizer Expo-Politiker lässt sich nicht von der Alterslimite limitieren. Seht her, hier bin ich, und hier bleibe ich.

Leuenberger: Wie sagte doch schon Cicero: Veni, vidi, vici!

Blocher: Das war Cäsar! Toni und Giezi, ihr könnt jetzt die EU-Lakaien abtransportieren.

Leuenberger: Frei nach der Devise: Tabula rasa und Carpe diem? Und Solidarität in der SVP!

Maurer: Bei uns funktioniert sie eben noch!

Couchepin: Maintenant, isch habe gehört fertig. Jetzt wir kommen in medias res.

Calmy-Rey: Schon wieder ein Schnellschuss?

Couchepin: Nein, ein Schuss mit dem Pistolet. Wir schaffen ein Ergebnis mit Russisch Raclette – ähm ...